

Jetzt wird ausgepflanzt!

Nach den Eisheiligen (11. - 15. Mai) könnt ihr die Jungpflanzen ins Gemüsebeet setzen oder auf dem Balkon in einen Kübel pflanzen. Unmittelbar vor dem Umpflanzen solltet ihr die Tomaten einen Tag lang nicht gießen, so dass die Erde für kurze Zeit austrocknet. Dieser kurze Trockenstress animiert die Pflanzen zu mehr Wurzelwachstum. Ihr solltet sie dann aber auch direkt auspflanzen und gleich gut angießen. Pflanz die Tomaten möglichst tief ein. Sie können ruhig bis zum ersten Blattpaar mit Erde bedeckt sein. Der Stamm bildet an den Stellen, an denen er die Erde berührt, zusätzliche Wurzeln aus und die Pflanzen haben dann mehr Stabilität. Im Beet sollten die einzelnen Pflanzen einen Abstand von 50 cm zueinander haben. Zwischen den Reihen sollte 1 m Abstand liegen.

Die Veni Vidi Vici, Champion Dwarf und die Mikado Scharlachrot sind alle Stabtomaten. Sie können Höhen von über 2 m erreichen und brauchen von daher einen Stab an dem sie entlang wachsen können und der sie stabilisiert. Alternativ könnt ihr im Garten auch ein Gerüst aufstellen, an dem ihr die Pflanzen an Schnüren wachsen lasst. Das funktioniert folgendermaßen: Gleich nach dem Setzen befestigt ihr am Fuß der Pflanzen eine Schnur. Diese sollte nicht zu dünn sein, um nicht einzuschneiden. Die Schnur befestigt ihr oberhalb der Pflanze am Gerüst. Die Schnur wird dann während des Wachstums alle 2 Wochen weiter um die Pflanze gewunden.



Dwarf Champion und Mikado Scharlachrot (Fotos: VEN)

Wie pflege und schütze ich meine Tomatenpflanzen?

Gießt eure Tomatenpflanzen regelmäßig, bis der erste deutliche Wachstumsschub sichtbar wird. Das signalisiert euch, dass die Pflanze gut angewurzelt ist. Von da an könnt ihr die Tomaten sparsamer gießen. Die Pflanzen bilden dann tiefere Wurzeln aus und können sich zu einem großen Teil selbst mit Wasser versorgen. Lassen die Pflanzen allerdings in der Frühe ihre Blätter hängen, solltet ihr sie gießen, denn dann haben sie nicht genug Wasser zur Verfügung.

Tomatenpflanzen sind gesünder und bringen auch mehr Ertrag, wenn man sie vor Regen schützt. Werden sie zu nass, steigt das Risiko, dass sie sich mit Kraut- und Braunfäule infizieren. Kraut- und Braunfäule ist eine Pilzkrankheit. Die Pilzsporen befinden sich in der Erde und gelangen durch Spritzwasser auf die unteren Blätter, von wo aus sie in die Pflanze eindringen können. Diese bildet dann braune Flecken auf Blättern und Stängeln aus, nach einiger Zeit sterben die Blätter ab. Auch auf den Früchten bilden sich dunkle, unansehnliche Stellen und sie beginnen zu faulen. Um dem vorzubeugen könnt ihr Folgendes beachten:

- Pflanz die Tomatenpflanzen nicht zu dicht nebeneinander, das gewährleistet, dass die Luft zirkulieren kann. Im Beet sollten die einzelnen Pflanzen einen Abstand von 50 cm zueinander haben. Zwischen den Reihen sollte 1 m Abstand liegen.
- Befallene Blätter und Früchte solltet ihr sofort entfernen und über den Hausmüll entsorgen.
- Zum Gießen nah an die Tomaten herangehen, damit kein Bodenwasser an die unteren Blätter spritzt

Tipp: Setzt in der Nähe des Stamms einen kleinen, leeren Blumentopf so mit ins Beet, dass der obere Rand des Topfes aus dem Boden herausragt. In den Topf wird dann vorsichtig das Wasser gegossen, von wo aus es Richtung Wurzeln versickern kann.

Neben dem regelmäßigen Aufbinden der Pflanzen spielt vor allem das Ausgeizen eine wichtige Rolle. Ausgeizen wird das Entfernen der Triebe in den Blattachsen genannt, also die Stelle wo der Blattstiel am Stamm ansetzt. Die dort wachsenden Triebe solltet ihr entfernen bevor sie

eine Länge von 10 cm erreichen. Die durch das Ausgeizen entstandenen Wunden können sich bei dieser Größe noch gut schließen und die Pflanze kann ihre ganze Wachstumsenergie in ihren Haupttrieb stecken. **Die Dwarf Champion ist eine buschig wachsende Cocktailtomate, bei der auf das Ausgeizen verzichtet werden kann.**

Ab einer Bodentemperatur von 15°C könnt ihr den Boden um die Pflanze mit Mulch abdecken. Er bleibt so locker und warm. Mulchen könnt ihr mit Stroh, Brennnesseln, unbehandelter Wolle oder den ausgeizten Tomatentrieben, sofern diese gesund aussehen.

Tomaten solltet ihr nur alle vier Jahre aufs gleiche Beet setzen. Sie sind selbstverträglich, aber die Ansteckungsgefahr für Pflanzenkrankheiten aus dem Boden ist in den letzten Jahren gestiegen.

Wir wünschen freudiges Pflegen und Beobachten! Im nächsten Newsletter gibt's alle wichtigen Informationen zur Saatgutgewinnung!

Gefördert mit Mitteln der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung



Mit Unterstützung von VEN, ProSpecieRara und VERN

